[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Grenzen der Kollegialität 5

Lukratius: Asche aufs Haupt 9

Peter Heisch: Vorsicht, Hundstage! 11

Ernst P. Gerber: Der Preisüberwacher muss Mann und Vaterfigur sein 14

Hans Weigel:
KSZE 1999! 18

Hieronymus Zwiebelfisch: Vollgeladener Narrenkarren 24/25

Speer: Sport, eine Umweltplage? 27

Heinrich Wiesner: Kafka als Person 29

Bruno Knobel:
Beiden Seiten ins Stammbuch 33

Rolf Grossenbacher: Suche Wohnung. Nur bei seriösem Vermieter 39

Telespalter:
Hemdsärmliger Biedersinn 46

Max Rüeger: Es war einmal eine Stadt 47

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik 6/7

Werner Büchi: Friedliche Abendstunden 10

Kambiz:
Läppisches für jede Lebenslage 12/14

Hans Moser: Unterwegs zum ökologischen Gleichgewicht 17

Hans Sigg: Gartenfreuden 32

Matuška: Es muss auch solche Käuze geben ... 34

Direkt aus New York: Cartoons von Cathy Hull und B. Keusch 36/37

Situationen, erfunden von Slíva 42

Willi Rieser: Ferienimpressionen von der Adria 44/45

In der nächsten Nummer

Zum 1. August:

Jeder sein grösster Redner

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Ein Mütterlein möchte von ihrem Bankkonto 200 Franken in Zehnernoten abheben. Der Kassier zählt ihr vor: Zehn, zwanzig, dreissig, vierzig, fünfzig ...»

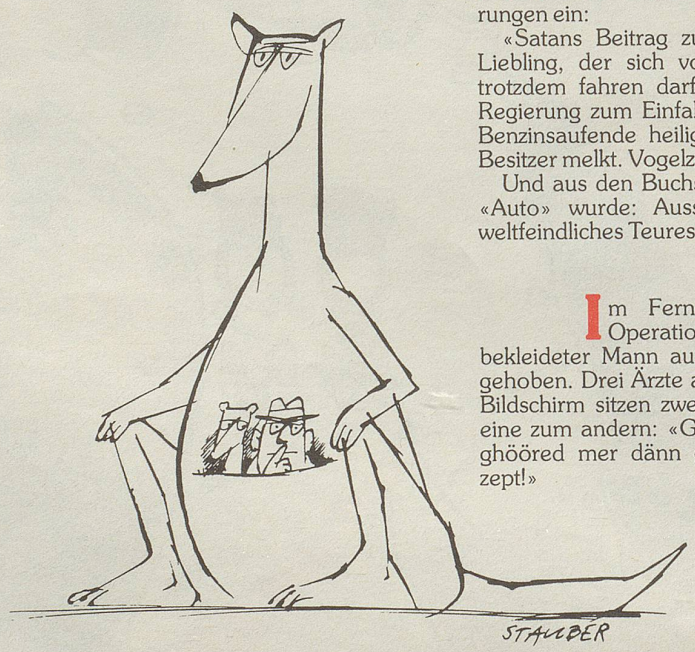
«Schon gut», unterbricht die Frau, «nur her mit dem Rest!»

Als der Kassier einwendet, er wisse ja nicht, ob die ganze Summe stimme, winkt sie ab: «Wenn's bis fünfzig gestimmt hat, wird das andere wohl auch stimmen.»

«Min Sohn suecht e Schtell. Häsch nüüt frei i dinere Buude?» – «Momoll. Was hät er glärnt?» – «Ehrlich gsait: eigetlich nüüt.» – «Prima, dänn müemer en wenigschtens nid umschuele.»

Gattin: «Bist du denn vom Wahnsinn umzingelt, Kurt für heute zum Nachtessen einzuladen? Die Geschäfte sind geschlossen, der Kühlschrank ist leer, Wein und Bier ist nicht im Haus, ich bin lausig frisiert und mies angezogen, und unser Bub hat die Masern.»

Gatte: «Reg dich doch nicht auf! Weisst du, Kurt will heiraten, und da kann er bei uns gerade einmal erleben, wie das zu und her geht.»



Der Dackel kläfft im Café einen spindeldürren Mann an. Der Spindeldürre: «Was bälet dänn dää so blöd?» – Der Hundebesitzer: «Er hät doch no nie uf eim Huuffe so vill Chnoche gseh.»

Klient zum Anwalt, der in hartem Kampf einen Prozess für ihn gewonnen hat: «Sie haben sich so enorm für mich eingesetzt, ich weiss gar nicht, wie ich Ihnen danken soll.»

Darauf der Anwalt: «Kein Problem, seit die Phönizier das Geld erfunden haben.»

Chef: «Sit füüf Johr händ Sie als einzige nie meh Zapfe verlangt. Was trääied Sie eigetli für chrummi Sache?»

Arzt: «Wie schtohts bi Ine mit em berüehmte Trio ‹Wein, Weib und Gesang›?» – Patient: «Ich flüchte zum Wii, wän mis Wiib mit irem Gsang aa-fangt.»

In einer Umfrage bat eine Zeitschrift um Hilfe bei der Erläuterung des Stichworts «Auto». Unter anderen trudelten diese Formulierungen ein:

«Satans Beitrag zum Umweltschutz. Liebling, der sich vollaufen lässt und trotzdem fahren darf. Erntewagen der Regierung zum Einfahren von Steuern. Benzinsaufende heilige Kuh, die ihren Besitzer melkt. Vogelzeigekäfig.»

Und aus den Buchstaben des Wortes «Auto» wurde: Ausserordentlich Umweltfeindliches Teures Objekt.

Im Fernsehen wird eine Operation gezeigt, ein unbekleideter Mann auf den «Schragen» gehoben. Drei Ärzte am Werk. Vor dem Bildschirm sitzen zwei Kannibalen. Der eine zum andern: «Guet uufpasse, jetzt ghöored mer dänn grad es neus Rezept!»

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa *:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee *:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.